

Was, wann, wo

**Exerziten im Alltag:
«Du bist uns nahe»**

Schaan Christliches Leben und Denken ist überzeugt, dass Gott da ist und dass wir Menschen in unserer Tiefe immer schon von Gott berührt und umfungen sind. Die Impulse der Woche begleiten uns, Gottes Nähe und Distanz zu leben und zu erkennen. Sie laden ein, dass Mit-Gehen Gottes (neu) zu entdecken und daraus (neue) Wege zu wagen. Geleitet werden die Kurse von Sr. Judith Kuman, ASC. Die Kurse finden an fünf Dienstagen (8., 15., 22., 29. März sowie 5. April), jeweils von 19 bis 20 Uhr, im Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias, statt. – Anmeldung: Kloster St. Elisabeth, Tel. +423 239 64 57 oder E-Mail: brotundrosen@kloster.li. (pd)

**Kunstschule: Glasfusing –
Dekoratives aus Glas**

Nendeln Mit Glasfusing kann man bunte Glasobjekte als Raumdekoration, als Fensterschmuck oder für den Weihnachtsbaum kreieren. Es kann gestaunt werden, wie die farbigen Glasmosaik spielerisch miteinander kombiniert werden können – ob als Pulver, Nuggets, mit Schablonen, Metall oder Lufteinschlüssen. Die Teilnehmenden legen ihr Objekt aus und wählen dazu jene Technik, die ihnen am besten gefällt. Der Unterricht unter der Leitung von Ursula Federli-Frick und Martina Steinbacher beginnt am Samstag, 26. März. Anmeldung: www.kunstschule.li. Anmeldeschluss ist der 14. März. (Anzeige)

Leserbrief

**Von Kriegs-
verbrechern und
Waisenkindern**

Es ist richtig, Russland vom Swift-Netzwerk auszuschliessen. Das grausame Einmarschieren in die Ukraine lässt demokratischen Ländern keine andere Wahl. Dass Liechtenstein sich diesbezüglich besorgt zeigt, weil man sich um die eigene Wirtschaft sorgt, ist eine Frechheit. Handel mit Oligarchen, Völkerrechtsbrechern und Kriegstreibern kann aus Sicht der Jungen Liste gar nicht kompliziert genug sein. Kein Leiden der Wirtschaft ist so gross wie dieses von Waisenkindern in Luftschutzbunkern und Trümmerhaufen.

Valentin Ritter
Für die Junge Liste

50 Jahre Internationale Bodenseekonferenz (IBK)



Die IBK-Regierungschefs mit dem Bundespräsidenten Ignazio Cassis beim Treffen im Januar auf dem Säntis.

Bild: pd

«Liechtenstein hat den Leitbildprozess der IBK massgeblich mitgestaltet»

1972 wurde die IBK gegründet und seit 1998 ist Liechtenstein eines der zehn Mitglieder der Organisation.

Die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) wurde vor 50 Jahren mit dem Ziel gegründet, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion zu fördern. Die zehn Mitglieder Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern stehen dafür in ständigem Austausch, um die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken.

Klaus-Dieter Schnell ist Leiter der Geschäftsstelle der IBK und gibt im Interview einen Einblick in die Tätigkeiten der Organisation.

Herr Schnell, welche Entwicklungen konnte die IBK bisher erreichen?

Klaus-Dieter Schnell: Die Zusammenarbeit in den Gremien schafft persönliche Beziehungen und Vertrauen zwischen den politischen Spitzen, aber auch zwischen den leitenden

Verwaltungsleuten aus den zehn Mitgliedsländern. Auf dieser Basis können dauerhafte Kooperationsstrukturen geschaffen werden. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Zusammenarbeit der Universitäten, Fachhochschulen- und Pädagogischen Hochschulen in der Internationalen Bodenseehochschule (IBH), die von der IBK vor über 20 Jahren initiiert und mit aufgebaut wurde. In diesem Verbund bringt sich auch die Universität Liechtenstein aktiv ein. Genauso wie in dem von der IBK initiierten Interreg-Projekt «Low-Tech-Gebäude im Bodenseeraum», in dem es in einer Kooperation von Wissenschaft und Praxis darum geht, wie viel Technik nachhaltige Wohn- und Geschäftshäuser in unseren Breiten brauchen. Auch die Vernetzung auf lokaler und regionaler Ebene wird von der IBK unterstützt. Dazu wurde der IBK-Kleinprojektfonds eingerichtet, der Begegnungen zwischen Bürgern, Vereinen und Initiativen mit Geldern der Mitgliedsländer und aus dem Interreg-Programm Alpenrhein-Boden-

see-Hochrhein fördert, an dem auch Liechtenstein beteiligt ist.

Wie konnte Liechtenstein bisher mitwirken und welche Impulse hat das Land gesetzt?

Liechtenstein ist seit 1998 Mitglied der IBK und bringt sich seither in den politischen Leitungsgremien und in allen Fachkommissionen sowie an etlichen IBK-Projekten aktiv ein. Als Vorsitzland 2017 hat Liechtenstein massgeblich den Leitbildprozess der IBK mitgestaltet oder den IBK-Nachhaltigkeitspreis ausgerichtet. Auch durch weithin beachtete Veranstaltungen wie dem Bodensee-Jugendgipfel, dem «Wirtschaftskonzil unterwegs» oder den IBK-Kulturförderpreisen und Kulturforen wurden Akteure aus der ganzen Bodenseeregion in Liechtenstein zusammengebracht. Nicht zuletzt liegt die Leitung der IBK-Arbeitsgruppen für Klimaschutz und Energie sowie für Jugendengagement in Liechtensteiner Händen. Als Nationalstaat verfügt Liechtenstein zudem über ergänzende Möglichkeiten, um

bedeutsame Anliegen der Vierländerregion Bodensee in ihren Beziehungen mit den Bundesregierungen in Berlin, Wien oder Bern zu thematisieren.

Was könnte die Zukunft für die IBK und Region bringen?

Die Regionen im eng verflochtenen Wirtschaftsraum rund um den Bodensee und entlang des Rheins stehen vor Zukunftsherausforderungen, die mit Vorteil gemeinsam angegangen werden können. Ein Beispiel dafür wäre die nachhaltige und klimagerechte Gestaltung der Mobilität, die alle Regionen gleichermaßen umtreibt. Dabei sind im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr erhebliche Defizite festzustellen. Zukunftsfähige Lösungen allerdings kann ein einzelnes Land oder ein einzelner Kanton kaum selbst erreichen. Dazu bedarf es einer Zusammenarbeit innerhalb der Bodenseeregion, genauso wie einer Zusammenarbeit der Region mit den nationalen Stellen in Berlin, Wien oder Bern, die hierfür über entscheidende Kompetenzen verfügen. Dazu

lanciert die IBK einerseits Projekte wie Bodanrail 2045, um systematisch und unter Beachtung der Kompetenzen der einzelnen Ebenen und Akteure in Richtung der gemeinsam definierten Ziele voranzukommen. Die IBK hat zudem in Berlin, Wien und Bern erfolgreich die Idee einer regelmässigen «Regierungskommission Bodensee» lancieren können, damit solche gemeinsamen Themen mit den nationalen Stellen angeschaut und einer schrittweisen Lösung zugeführt werden können. Ein Pilottreffen dazu wird im Mai in St. Gallen stattfinden.

Hinweis

Weitere Infos zur IBK unter:
www.bodenseekonferenz.org



Klaus-Dieter Schnell, Leiter der Geschäftsstelle der IBK

ANZEIGE



50 Jahre IBK | grenzenlos | kreativ | vernetzt